

Innsbruck, Manfred Scheuer, vertreten. Über Ablauf und Ergebnisse wird HEILIGER DIENST in der nächsten Nummer berichten.

Evangelium leuchtet in der Schweiz von den Kirchen

Zehn bedeutende katholische Kirchen in der deutschsprachigen Schweiz sollen in der Nacht zur Projektionsfläche von Worten aus der Heiligen Schrift werden. Mit dem Projekt „Kirchen leuchten“ soll die Botschaft des Evangeliums auf unkonventionelle und attraktive Weise verbreitet werden, wobei aktuelle Aussagen zum Zeitgeschehen jeweils mit einem Schriftwort kontrastreich verbunden und auf gut sichtbare Kirchenfassaden projiziert werden. Der Generalvikar des Bistums Basel, Roldan-Bernhard Trauffer betont, dass dadurch die Kirche markante Botschaften nach außen tragen kann. Nicht die Werbung für die Institution Kirche steht im Vordergrund, wie dies bei vielen Plakataktionen der Fall ist, sondern die Vermittlung des Evangeliums selbst. Das Projekt wird unter Leitung des Filmregisseurs Rudolph Jula durchgeführt und soll bei positiver Resonanz auf andere Kirchen ausgeweitet werden.

Zahl der Taufe Jugendlicher steigt in Frankreich

In Frankreich werden immer mehr Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren getauft. Ihre Zahl verdoppelte sich seit 1990; im Jahr 2002 wurden über 18.000 Jugendliche im Alter von 17 oder 18 Jahren getauft. Als Grund nehmen die kirchlichen Verantwortlichen an, dass in einer zunehmend von religiösen Fragen geprägten Gesellschaft der Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft mit spirituellem Hintergrund gesucht wird. Ein Teil der Neugetauften kommt aus agnostischen Milieus, andere sind Kinder von Einwanderern. Die Kirche baut daher ihre katechumenalen Bemühungen weiter aus und denkt darüber nach, in welcher Form sie die Aufnahme Jugendlicher begleiten soll.

Werner Horn, Klagenfurt

Mitteilung aus der European Conference for Protestant Church Music (ECPCM)

„Kirchenmusik braucht Menschen und Kirchenmusik bewegt Menschen.“ Das betonte KMD Bernhard Reich in seinem Vortrag über das Berufsbild des Kirchenmusikers im 21. Jahrhundert, den er anlässlich der „Straßburger Gespräche“ vor über 50 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern aus 14 Ländern Europas hielt, die vom 22.–25. September 2005 auf Einladung der European Conference for Protestant Church Music (ECPCM) stattfanden. Situation und Stellenwert der Kirchenmusik sind jedoch in Europa sehr unterschiedlich. Das zeigten dann die einzelnen Berichte etwa aus den Niederlanden, aus Dänemark oder Lettland. Gibt es in den großen Kirchen viele hauptamtliche Stellen, geschieht in den kleinen Kirchen diese Arbeit zum großen Teil neben-, ja ehrenamtlich. Gemeinsam ist jedoch, dass die europäischen Gesellschaften sich wandeln und die Kirchenmusik auf diese Veränderungen entsprechend reagieren muss. Dabei berichteten die Teilnehmenden mit Sorge, dass Stellenwert und Bedeutung der Musik im Allgemeinen heute im Schwinden begriffen ist. Das zeigt sich bei der Reduzierung des Musikunterrichtes an den Schulen ebenso wie an der musikalischen Ausbildung bei Pädagoginnen und Pädagogen. Wenn Kindern nicht mehr zum Singen verholfen wird, gehen wir auf eine stimmlose Gesellschaft zu.